



**Britta Brehm-Cernelic (49) ist Vizepräsidentin des Katholischen Familienverbands und Mutter von vier Kindern.**

Jede Mutter, die für Kindergeburtstage einkauft, Jausenboxen befüllt und Arzttermine vereinbart, ist gesegnet. Nämlich mit einem (oder mehreren) Kind/ern. Wie viele Frauen haben das nicht und würden es sich von Herzen wünschen? Ja, es ist manchmal viel und ja, der Körper schüttet bei Routinearbeiten nicht immer Glückshormone aus. Ganz ehrlich: Ich habe – vor

allem montags, wenn nach dem Wochenende die Auswahl beschränkt war – auch nicht immer gern vier Jausendosen befüllt. Auch ich hatte immer 180 Blutdruck, wenn zu den Kindergeburtstagen eine Horde Kinder bei uns läutete, um stundenlang bespaßt zu werden. Aber wenn man sich dafür entschieden hat, Kinder zu haben und diese in liebevoller Zuwendung zu erziehen, gehört das einfach dazu. Ein einfacher Trick, um sich zu motivieren: Man versetze sich in die Lage des Kindes, das auf uns angewiesen ist. WER die vielbesungene Care-Arbeit erledigt, wer mit wem den Mental Load teilt, ist innerhalb der Familie zu klären, nicht in der Öffentlichkeit. Was Kinder am wenigsten

brauchen, sind Eltern, die sich streiten, wer ihre Jause richtet oder wer die Geburtstagsparty plant. Wenn es so weit kommt, haben sie das Gefühl, dass sie eine Last sind – was löst das in der kindlichen Psyche aus?

Events, in deren Rahmen sichtbar gemacht wird, welche furchtbare Arbeit Kindererziehung ist, haben nicht den Effekt, dass irgendwer auf dieser Welt mehr Respekt vor denen hat, die sie leisten. Sie haben den Effekt, der jetzt gerade mit erschreckendem Tempo um sich greift: dass nämlich die nächsten Generationen sie sich gar nicht antun wollen und keine Familien mehr gründen wollen. Die sinkende Geburtenrate spricht bereits jetzt Bände.

Hören wir bitte endlich auf, Kinder und alles, was Kinder an zusätzlicher Arbeit mit sich bringen, als LAST zu definieren! Kinder sind nicht lästig, Kinder sind Kinder. Kinder haben es sich verdient, dass ihre Bedürfnisse wahrgenommen und erfüllt werden. Wer ja sagt zu Kindern, sagt ja zu einem bunten, fröhlichen Haushalt, zu viel Liebe, Lachen, Spontaneität, zu täglich neuen Erfahrungen und auch Selbsterfahrungen, zum Verlassen der eigenen Komfortzone und vor allem zum Verlassen des eigenen Egotrips und der eigenen Selbstoptimierung.

► **familie.at**

Der Kommentar drückt die persönliche Meinung der Autorin aus!

**LESERFORUM**

Sind Sie ganz anderer Meinung?  
Schreiben Sie uns an:  
[redaktion@dersonntag.at](mailto:redaktion@dersonntag.at)

**Zum SONNTAG**

Jede Woche freue ich mich – nicht nur! – auf den Hirtenhund. Insgesamt finde ich, dass „Der SONNTAG“ erfreulicherweise „weiter“ geworden ist. Als Beispiele möchte ich die Beiträge von Dr. Beck („Zur rechten Zeit“) und von Pater Matthias Felber („Lebendiger interreligiöser Dialog“) anführen! Ich freue mich auch, dass neben der Sankt Elisabeth-Stiftung auch die Aktion Leben zu Wort kommt! Ich versuche „unsere Kirchenzeitung“ zu unterstützen, indem ich auch ein Geschenk-Abo bezahle.

**Bettina Körber**

Wiesen putzen, eine ziemlich dreckige und schweißtreibende Arbeit. Um Mitte der 1970er kam es zur Verrohrung der Großdrainagen. Die Bäche wurden begradigt und die zuvor noch entlang stehenden Erlen entfernt. Zunächst waren wir froh, denn es bescherten und eine Arbeitserleichterung, nachhaltig jedoch sich nicht lohnend. Die Böden werden gerüttelt mit schwerstem Gerät und so wird das Erdreich verdichtet. Fische, welche sich in früheren Zeiten noch in kleinsten Gewässern tummelten, das war einmal. In immer kürzeren Abständen wird geerntet, sodass der Verbleib mancher Art von Kreatur hierzulande nicht mehr möglich ist. Rationelle Landwirtschaft hat sicher ihre Lohnnebenkosten, so gesehen ist auch der Vorschlag einer „Renaturierung“ nicht zu verachten.

**Josef Litzlbauer**

**Zur Nachhaltigkeit/Nr. 20**

Auch früher gab es Hochwasserkatastrophen, jedoch nicht so schnell aufeinanderfolgend. Was hat der Mensch dazu beigetragen? Kann mich noch erinnern, wie mein Vater und ich die Gräben in den

**LINK DER WOCHE**

„Wie katholisch ist der ‚Herr der Ringe‘?“. Anlässlich der Langen Nacht der Kirchen wurde die bekannte Filmreihe von der Pfarrkirche Dornbach gezeigt und aus katholischer Sicht analysiert.

[dersonntag.at/meistgeklickt](http://dersonntag.at/meistgeklickt)



**MEINUNG**

**Wie lästig sind Kinder?**

**Sonntags-Jause**  
Der Podcast mit  
Chefredakteurin  
Sophie Lauringer

Am 16. 6. 2024 mit  
**Elisabeth-Joe Harriet**  
und einem Orangenlikör bei Kaiserin  
Zita sowie einem Blick auf Casanova.

[dersonntag.at/sonntagsjause](http://dersonntag.at/sonntagsjause)

**WIENER KIRCHENZEITUNG IM RÜCKSPIEGEL**

**Vor 35 Jahren**

Am 18. Juni 1989 schrieben wir über den nordeuropäischen Pastoralbesuch von Papst Johannes Paul II.' nordeuropäischen Pastoralbesuch. Diese Reise führte ihn nach Norwegen, Finnland, Dänemark, Schweden und sogar nach Island. Bei der Begrüßung in Helsinki raubten ihm allerdings die nordischen Winde sein



Pileolus (vom lateinischen pileus „Hut“), wodurch das Protokoll gestört wurde und ein lustiger Schnappschuss entstanden ist.